

Wie Jazz und Schüler zusammenfinden

Bildung Die Hochschule hat ein Vermittlungsprojekt mit 600 Kindern vierter und fünfter Klassen organisiert. Der Erfolg zeigte sich bei Konzerten in Rottweil und Trossingen.

Trossingen. Für Professor Dr. Thomas Busch war das Projekt ein Riesenerfolg, wie er im Nachgang der beiden Konzerte in Rottweil und Trossingen sagte. „Das war einfach bombastisch“, so der Musikpädagoge mit Blick auf die Unterrichtsbesuche und die beiden Konzerte, die Schülerinnen und Schüler der vierten und fünften Klassen mit Dozenten und Studierenden der Hochschule für Musik in diesem so genannten Jazzvermittlungsprojekt zusammenführten.

Zum Finale des Projektzeitraums gab es die beiden Konzerte mit der Bigband der Musikhochschule in der Alten Stallhalle in Rottweil und im Konzerthaus in Trossingen. Mit dem Angebot war das Hochschulteam um Busch, Professor Matthias Anton, Lisa Werner, Laia Genc, Nina Rehn und Sebastian Stegmann auf große Resonanz gestoßen. So beteiligten sich in Rottweil 350 Vier- und Fünftklässler am Projekt, in Trossingen waren es um die 300 Schüler des Gymnasiums, der Friedenschule, der Rosenschule, der Gemeinschaftsschule Aldingen, sowie den Grundschulen aus Seitingen-Oberflacht und Weigheim.

Kinder offen für alle Genres

Dass Kinder und das vielfach als recht sperrig geltende Genre des Jazz zusammenpassen, zeigte sich im Projekt von Anfang an, wie Projektleiter Busch betonte. „Diese Altersstufe ist noch sehr offen“, betont der Pädagogikprofessor. „Das Fenster, in dem man schon manchen Stil ablehnt, öffnet sich erst ab Klasse fünf“, weiß Busch. So trafen er, seine Mitstreiter und die beteiligten Stu-

denten auf eine Zielgruppe, die von Anfang an begeistert bei der Sache war. Das zeigte sich auch während der Konzerte, in denen zuvor eingeführte Choreographien umgesetzt wurden. Wichtig war den Projektbeteiligten auch, die beteiligten Kinder zum Improvisieren zu ermuntern. „Das kommt im Musikunterricht oftmals viel zu kurz“, sagt Busch. Die Konzerte durften so als Schlusspunkt des Projekts gelten, denn zuvor hatte jede der beteiligten Klassen zweimal Unterrichtsbesuche von Lehramtsstudenten der Musikhochschule erhalten.

Bereits im Herbst begannen die Planungen, im April fanden dann die meisten der Treffen zwischen den Studierenden und den Schülern statt. Dort wurden ge-

meinsame Improvisationserfahrungen gemacht, Lieder einstudiert und Grundbegriffe des Jazz erlernt. „Die Viert- und Fünftklässler waren dafür sehr zugänglich“, sagt Busch.

Ein Mitmachkonzert

So gab es in den beiden Konzerten auch nicht die strenge Aufteilung von Musikern und Zuhörern, sondern ein Mitmachkonzert, in das sich die Grundschüler, Gemeinschaftsschüler und jungen Gymnasiasten aktiv einbringen konnten. Die Grundlage dafür lieferte das Stück „Martin und der Jazz mit Käse“, komponiert von der Jazzpianistin Laia Genc. Für Busch war es das erste Projekt dieser Art in Baden-Württemberg. Zuvor hatte es bereits entsprechende Aktionen in

Aachen und Maastricht gegeben. Nun plant der Projektleiter Kooperationen und Aufführungen dieser Art im jährlichen Turnus. Für das kommende Jahr steht das Thema für die Aufführungen in Villingen-Schwenningen und Trossingen bereits fest: Dann ist eine Jazzeuropameisterschaft angesagt, weil zeitgleich die Fußball-EM stattfinden wird. „Es soll um den Vergleich von Fußball und Jazz gehen“, sagt Busch und fordert dazu auf, sich bereits jetzt für eine Teilnahme anzumelden. „Klassen aus Villingen-Schwenningen sowie Trossingen und Umgebung können sich melden“, so der Musikpädagoge. *mas*

Info: Anmeldung und nähere Informationen unter t.busch@doz.hfm-trossingen.de.



Laia Genc, Komponistin des Stücks, Sängerin, Pianistin, Annemarie Ohlsen vom Verbreitungsfach Jazz und Populärmusik, Klasse Jazzgesang Anika Neipp, sowie Schauspielerin Nina Rehn als Theophila Käs und Schauspieler Sebastian Stegmann als Ratte Martin beim Auftritt vor den Klassen in Trossingen. *Foto: Privat*